

SWR2 Zeitwort

22.07.1946:

Die Weltgesundheitsorganisation WHO wird gegründet

Von Wolfgang Meyer

Sendung: 22.07.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Die Prognose ist nicht günstig. Der WHO steht eine ernste Krankheit bevor.

O-Ton:

„Was könnte es sein? – Es ist noch zu früh, was zu sagen...“

Autor:

...es könnte auf Unterfinanzierung hinauslaufen. Denn...

O-Ton von Donald Trump:

„China's cover up the Wuhan-Virus....“

Autor:

Die Vereinigten Staaten werden austreten! So hat es deren Präsident Anfang dieses Monats angekündigt. China habe das Wuhan-Virus vertuscht! Und die Pandemie ermöglicht, und:

O-Ton von Donald Trump:

„China has total control over the world health organisation, despite only paying 40 million dollars a year, compared to what the USA had to pay, what is approximately 450 Dollar a year.“

China hat die totale Kontrolle über die WHO!“

Autor:

Der WHO wird also vom kommenden Jahr an, der größte Beitragszahler fehlen. Unverständnis in Berlin, im Unterschied zu den USA stehen Deutschland bzw. Angela Merkel und die WHO in gutem Kontakt.

O-Ton von Angela Merkel/Generalsekretär WHO:

„Can you hear me now?“

Autor:

Meistens jedenfalls.

O-Ton von Angela Merkel/Generalsekretär WHO:

„Yes, I can hear you! – OK!“

O-Ton:

„Hi Billy, was gibt's?“

Autor:

Hat die WHO versagt?

O-Ton:

„Sieht nach Stufe vier aus“

Autor:

Hätte die WHO die Welt vor Corona retten müssen und: retten können? Wie Dustin Hoffmann in dem Film Outbreak?

O-Ton:

„Wie viele Tote?“

Autor:

Läuft das so in der WHO-Zentrale in Genf? Wissenschaftler in weißen Kitteln, Spezialisten, die unser aller Leben schützen?

O-Ton von David Bramley:

„Wir haben hier keine Labors, hier geht niemand im weißen Mantel mit Reagenzgläsern in der Hand über die Gänge. Die Forschung leisten Universitäten in unseren Mitgliedsländern, aber wir schicken Teams an die Orte, wo Fälle bekannt werden und untersuchen die Umstände von Erkrankungen und Ansteckungen.“

Autor:

Wir ziehen hier von Genf aus, alle Fäden, sagt David Bramley von der WHO – das ist es, was die Organisation ausmacht.

O-Ton von David Bramley:

„Wir können die besten Fachleute aller Länder zusammenbringen. Das ist unsere Stärke.“

Autor:

Nur was ist, wenn Politiker nicht auf Fachleute hören?

O-Ton von Jo Biden:

„When America's first, America is alone.“

Autor:

Amerika zuerst heißt, Amerika ist allein. Sagt Jo Biden. Er werde im Übrigen, wenn er die Wahl gewinnt und nächster US-Präsident wird, den Austritt wieder rückgängig machen. Und die alte Idee wiederbeleben.

O-Ton von Jo Biden:

„Yes I will!“

Autor:

Die hieß damals - bei Gründung der WHO – nicht America first, sondern: Kooperation. Wenn wir uns schon weltweit zusammentun, warum nicht auch im Kampf gegen Krankheiten und Seuchen? ...haben sich die Vertreter der Vereinten Nationen gefragt. 1945, in San Francisco. Und ihre Antwort: Wir gründen eine gemeinsame Organisation, eben die World Health Organisation, die WHO.

O-Ton von Halfdan Mahler:

„Gesundheit ist nicht alles, aber alles ohne Gesundheit ist nichts.“

Autor:

So hat es einer der Generaldirektoren später formuliert. Am 22. Juli 1946 unterschreiben die Vertreter von 61 Staaten die Verfassung der WHO. Der wesentliche Inhalt des Papiers: Wir wollen gemeinsam und weltweit quasi allen Menschen den Puls messen.

In den Anfängen schickt die WHO vor allem Entwicklungshelferinnen in Sachen Gesundheitsvorsorge in die Welt hinaus.

O-Ton aus der Wochenschau:

„Diese Schwestern stehen in über 100 Ländern im Kampf gegen die Krankheit.“

Autor:

Der Hauptsitz in Genf funktioniert als Nachrichtenzentrale...

O-Ton aus der Wochenschau:

„Bei der stündlich die Meldungen über jeden einzelnen Fall ansteckender Krankheiten einlaufen und registriert werden.“

O-Ton von David Bramley:

„Ende der 70er Jahre wurden die Pocken für ausgerottet erklärt. Wir haben das vor allem durch Impfungen erreicht. Und so viel wir wissen, gibt es diese Krankheit jetzt nicht mehr.“

Autor:

Gäbe es das alles überschattende Corona-Virus nicht, die Welt würde der WHO zu ihren Erfolgen gratulieren. Bald wird die Kinderlähmung Geschichte sein.

O-Ton:

„Mit dem Antiserum geht's voran? – Sehr gut, wir stellen es literweise her.“

Autor:

Im Jahre 2009 hat die WHO vor einer weltweiten Schweinegrippe-Pandemie gewarnt. Die nicht eingetroffen ist, aber der Pharmaindustrie ein Milliardengeschäft mit den Impfstoffen eingebracht hat. Das gab Ärger. Die WHO habe überreagiert. Und Covid 19? Am 11. März hat Genf die Pandemie-Warnung herausgegeben. Viel zu spät, schimpft heute das Weiße Haus.

O-Ton aus der Wochenschau:

„Der Mensch ist Herr über den Seuchentod.“

Autor:

Schön wär's. Aber bei aller Kritik an der WHO. Die Bilanz ist positiv. Niemand hat je ausgerechnet, wie viele Menschen auf der Welt seit dem 22. Juli 1946 dank der WHO gesund geblieben sind oder Krankheiten überlebt haben. Aber niemand zweifelt daran, dass es viele Millionen sein müssen.